

7 Minuten

Geballte Leidenschaft



#21

September 2022



1 Im Rahmen des WHA & ZTE HLA Media Day wird ein neuer Meilenstein vorgestellt: Der einheitliche Ligaball für alle vier Ligen der WHA und ZTE HLA. | **2** Saisonauftakt in der ZTE HLA MEISTERLIGA: Westwien gewinnt klar gegen Vöslau. | **3** Ungeschlagen auf der Erfolgswelle: ALPLA HC Hard. | **4** Jubel bei Handball Bregenz: Sie konnten sich gegen Meister Förfhof UHK Krems beim fanreisen.com HLA SUPERCUP 2022 durchsetzen und ihren zweiten Supercup-Titel sichern.



Cover
Der neue Ligaball im Einsatz: Hier beim hochkonzentrierten Tobias Grothues von Sparkasse Schwaz HANDBALL TIROL gegen den HC LINZ AG.

- 5 **Vorwort: Christoph Edelmüller, Geschäftsführer der ZTE HLA**
- 6 **Das bringt die neue Saison**
Gerald Zeiner analysiert die ZTE HLA MEISTERLIGA
- 8 **Der neue Ligaball**
- 10 **„Wir sind die Liga, in der jeder jeden schlagen kann“**
Nedžad Smajlagic blickt voraus auf die Saison in der ZTE HLA CHALLENGE
- 12 **ADMIRAL Expertentipp mit Nedžad Smajlagic**
- 14 **Player of the Issue: Frédéric Wüstner, ALPLA HC Hard**
- 18 **Gelebte Fairness**
Die ersten fairplay-Workshops im Rahmen von „Handball für Vielfalt“
- 20 **roomz auch 2022/23 Partner**
- 22 **Handball Live**
- 23 **LAOLA1.at Video-Highlights**
- 24 **ZTE HLA goes TikTok**
- 25 **Unsere Partner**
- 25 **Impressum**

Makita

EIN AKKU-TYP FÜR MEHR ALS 360 MASCHINEN



Liebe Handball-Familie,

Die Saison 2022/23 ist eine besondere. Denn es ist die 25. Saison der ZTE HLA - und damit eine Jubiläumssaison. Was 1998 als Handball Liga Austria (HLA) begann, sind mittlerweile die ZTE HANDBALL LIGEN AUSTRIA und umfassen neben der höchsten Spielklasse im österreichischen Männer-Handball (ZTE HLA MEISTERLIGA) auch die zweithöchste Spielklasse (ZTE HLA CHALLENGE).

Zudem konnten wir nach Samsung (in den 2000er-Jahren) und spusu (2017-2021) mit ZTE den dritten Naming Right Partner in der Geschichte der Liga gewinnen. Eine Partnerschaft, die keine reine Naming Right Partnerschaft, sondern vielmehr eine Technologie-Partnerschaft darstellt und eine win-win-Situation für alle Handball-Fans, die Vereine (inkl. der Liga selbst) und natürlich auch ZTE und weitere Partner darstellen soll. Diverse Testläufe sind bereits voll im Gange und wir freuen uns schon, wenn wir mit den ersten Themen „live“ gehen können.

Neu ist auch, dass wir gemeinsam mit unserem Partner 11teamsports einen Liga-Ball einführen konnten. In einem ersten Schritt in (fast) allen Vereinen der ZTE HLA und auch der WHA (Frauen-Liga), in der Zukunft werden dann wirklich alle Teams ihre Heimspiele mit dem Liga-Ball bestreiten. Ein echter Meilenstein, der den Zusammenhalt innerhalb der ZTE HLA, aber auch die gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern und mit der WHA zeigt.

All das sind wichtige Eckpfeiler unserer Liga. Die Basis stellt aber das sportliche Geschehen

auf dem Platz dar. Und auch da hat sich über den Sommer einiges getan, etliche Top-Spieler sind entweder neu oder in die ZTE HLA (MEISTERLIGA) zurück gekehrt: Alex Hermann, Raul Santos, Christoph Neuhold, Nikola Stevanovic, Daniel Dicker, Anton Prakapenia (um einige davon zu nennen). Oder auch Frédéric Wüstner, der nach einigen Jahren in der Schweiz nun wieder für den ALPLA HC Hard tätig ist und als unser erster „Player of the Issue“ der aktuellen Saison in einem spannenden Interview Rede und Antwort steht.

Einige Spieler haben die ZTE HLA MEISTERLIGA aber auch verlassen, teilweise in Richtung Ausland (wie etwa Julian Ranftl) oder in Richtung Handball-Pension (wie etwa Ante Esegovic, Dean Pomorisac, Thomas Hurich oder „Handballer des Jahres 2021/22“ Jakob Jochmann, der möglicherweise noch ab und an für seinen Stammverein Koppensteiner WAT Fünfhaus in der ZTE HLA CHALLENGE auflaufen wird). Einer der Neo-Handball-Pensionisten ist Ex-Nationalteam-Kapitän Gerald Zeiner, der für uns die zwölf Teams der ZTE HLA MEISTERLIGA sportlich eingeordnet hat...

In diesem Sinne viel Spaß bei der aktuellen Ausgabe unseres Online-Magazins und auf eine spannende Saison 2022/23!

Euer Christoph Edelmüller
Geschäftsführer ZTE HANDBALL LIGEN AUSTRIA



Foto: Daniela Schmid

Das bringt die neue Saison

Der ehemalige Nationalteamspieler Gerald Zeiner analysiert den Status Quo der MEISTERLIGA-Clubs zu Beginn der Saison 2022/23. Neben den „großen Vier“ sieht er noch einen weiteren klaren Mitfavoriten fürs Halbfinale.



Gerald Zeiner
Ehem. Nationalteamspieler



HSG XeNTIS Bärnbach/Köflach

Die Mannschaft hat etliche Abgänge zu verkraften und dürfte eine Spur schwächer als

zuletzt sein. Wie jedes Jahr werden sie auch heuer um den Ligaverbleib kämpfen – das dürfte in dieser Saison aber besonders schwierig werden. Vielleicht können die Weststeirer im Frühjahr am Transfermarkt nochmal zuschlagen.



roomz JAGS Vöslau

Die Vöslauer haben am Kreis unglaublich aufgerüstet. Besonders Fabian Posch wird für die

Mannschaft sowohl in der Deckung als auch Angriff sehr wichtig sein. Die erste Saison in der ZTE HLA MEISTERLIGA war für den Club schwierig. Wenn die Vöslauer ihre Nervosität ablegen und besser auftreten, können sie aber für Überraschungen sorgen.



SC kelag Ferlach

Erneut gab es einen großen Umbruch in der Mannschaft. Mit Dean Pomorisac haben die

Kärntner eine große Spitze und Publikumsliebhaber verloren. Dafür haben sie am Transfermarkt zugeschlagen, der ehemalige slowenische Nationalteamspieler Patrik Leban kann den Unterschied machen. In der Vorbereitungsphase haben die Ferlacher schon ein



BT FÜCHSE Auto Pichler

Die Füchse haben im Sommer sehr gute Transfers getätigt und mit Christoph Neuhold

und Raul Santos zwei arrivierte Spieler mit Deutschlenderfahrung zurückgeholt. Santos kann die Mannschaft mit seiner Spielintelligenz führen. Das Team wird sicher besser als in der letzten Saison abschneiden und um den Einzug ins Viertelfinale kämpfen – das könnte sich ausgehen.



HSG Holding Graz

Der Kader ist soweit zusammengelassen und die Mannschaft ist körperlich

sehr gut aufgestellt. Die Grazer kommen eher über Emotionen. Sie haben schon in der letzten Saison sehr gute Ergebnisse abgeliefert. Nun gilt es, die Konstanz im Spiel hochzuhalten. Das Ziel dürfte wieder das Viertelfinale sein.



Sparkasse Schwaz Handball Tirol

Richie Wöss und ich haben den Verein verlassen, verstärkt wurde mit „Eigenbauspielern“.

In der sehr jungen Mannschaft wird es

paar sehr gute Ergebnisse abgeliefert. Vor allem zuhause werden sie den einen oder anderen „Großen“ ärgern können.



HC LINZ AG

Mit dem überraschenden Halbfinaleinzug haben die Linzer schon in der letzten Saison gut

abgeliefert. Am Transfermarkt konnten sie nachlegen und mit Alex Hermann einen erstklassigen Spieler verpflichten können – meiner Meinung nach einer der besten drei Spieler der Liga überhaupt. Wenn alle fit bleiben, kann es sehr weit hinausgehen: Das Halbfinale mindestens, auch der Einzug ins Finale ist drin. Hier entsteht etwas Großes.



SG INSIGNIS Handball WESTWIEN

Wie in den letzten Jahren haben sich die Westwiener mit „Eigenbauspielern“ verstärkt. Diese müssen auch zum Beispiel den Abgang von Julian Ranftl kompensieren. Insgesamt eine sehr junge, hungrige Mannschaft, die sehr unbequem zu bespielen ist. Wenn die jungen Spieler noch konstanter spielen, sind sie sicher auch ein Kandidat fürs Viertelfinale.



Bregenz Handball

Mit Ante Ešegović, Marko Tanasković, Marko Čorić und Luka Vukićević verlassen viele und sehr gute Spieler die Bregenzer. Der neuverpflichtete bosnische Nationalteamspieler Dragan Pavlović wird nicht ganz an die Klasse von Ešegović herankommen. Es wird unter anderem von



HC FIVERS WAT Margaretan

Die Fivers sind eine unglaubliche Mannschaft und schaffen es immer wieder vorne

mitzuspielen, oben anzugreifen. Auch heuer muss man auf jeden Fall mit ihnen rechnen. Sie haben ihr System, haben ihr Spiel und weichen nicht davon ab – das ist, was sie stark macht. Alle Spieler haben die Fivers-DNA im Blut und wissen, um was es geht. Ein heißer Kandidat fürs Halbfinale oder Höheres.



ALPLA HC Hard

Die Harder haben einen sehr guten Kader und mit Frédéric Wüstner und Nikola Stevanovic

am Transfermarkt nochmal nachgelegt. Mit Ivan Horvat haben sie zudem einen der besten Spieler – wenn nicht gar den besten Spieler – der ganzen Liga. Der ALPLA HC Hard ist eine Mannschaft, die eigentlich immer das Finale ausgibt und so wird es auch heuer sein.



Förthof UHK KREMS

Aufgrund des großen Umbruchs dürfte es eine eher schwierige Saison für Krems

werden. Wichtige Spieler, vor allem die beiden Stützen des Angriffspiels Fabian Posch und Jakob Jochmann, haben das Team verlassen. Diese Achse hatte in den letzten Jahren gut funktioniert und war ausschlaggebend für die zwei Meistertitel. Wenn die Kremser es schaffen, die neuen Spieler Daniel Dicker und Julian Pratschner schnell zu integrieren und ihr System zu finden, dann muss man auch mit ihnen wieder rechnen.



Der neue Ligaball

Seit Beginn der aktuellen Saison 2022/23 wird erstmals mit einem einheitlichen Liga-Ball gespielt. Und das sowohl in den beiden Top-Ligen der Männer (ZTE HLA MEISTERLIGA und ZTE HLA CHALLENGE) wie auch bei den Frauen (WHA MEISTERLIGA und WHA CHALLENGE). Exklusiv erhältlich ist der Liga-Ball bei WHA- und ZTE HLA - Partner 11teamsports.

Der neue Spielball Spectrum Synergy Plus von Kempa ist Teil der SYNERGY Ballfamilie und umfasst die einzigartige Handballtechnologie von Kempa.

Qualität und -Performance sehr gerne angenommen haben“, sagt Dirk Hendrik Lehner, CEO der uhlsport GmbH, wo Kempa 2002 als Eigenmarke gegründet wurde.

„Offizielle Ausrüster für den ersten einheitlichen Liga-Ball bei den Frauen und Männern zu sein, ist ein großartiger Entwicklungsschritt, den wir mit herzlichem Dank und als Kompliment an unsere bisherige Kempa-

„Das ist ein Quantensprung in der Ligavermarktung“, streicht dazu Christoph Edelmüller, Geschäftsführer ZTE HANDBALL LIGEN AUSTRIA, die Bedeutung dieses realisierten Schrittes hervor.



WAS UNS VEREINT?
**# GEBALLTE
 # LEIDENSCHAFT**



11TEAMSPTS
 OFFIZIELLER PARTNER DER
 ZTE HLA UND WHA

9X IN ÖSTERREICH UND ONLINE UNTER:
11TEAMSPTS.COM





„Wir sind die Liga, in der jeder jeden schlagen kann“

Handballexperte Nedzad Smajlagic von LAOLA1.at wirft zu Beginn der Saison einen Blick auf die neun Clubs der ZTE HLA CHALLENGE. Wer am Ende um den Titel kämpft? Neben zwei Favoriten wäre durchaus eine Überraschung denkbar.



Nedzad Smajlagic
LAOLA1.at



UHC Hollabrunn

Der amtierende Meister ist auf jeden Fall ein Favorit fürs Finale. Sie sind eine sehr stabile

Mannschaft mit einem breit aufgestellten Kader und einer guten Mischung aus Erfahrung und Individualität. Der neue Spielertrainer Vladi Mitkov kann sehr gut mit den Spielern umgehen – wie er die Herausforderungen dieser Saison meistert, ist aber noch eine große Frage. Mit Oliver Nikic und Maximilian Wolffhardt haben sich die Hollabrunner aber unfassbar gut verstärkt. Außerdem sind interessante junge Spieler dabei. Für sie dürfte es aber nicht so einfach werden, da der Druck beim UHC Hollabrunn sicher höher ist als bei anderen Vereinen in der Liga.

Mit Marek Kovacech haben sie auf jeden Fall den besten Spieler der Liga, der sehr gut Spiele gewinnen kann, wenn er einen guten Tag hat – und er hat fast immer einen guten Tag.



Union Sparkasse Korneuburg

Ein stabiler Verein, der in den letzten Jahren auch in der Jugend sehr gut gearbeitet

hat. Entsprechend gibt es viele interessante junge Spieler. Mit Thomas Spörk haben die Korneuburger zudem einen der besten Goalies in der Liga. Die erste Mannschaft ist sehr routiniert und spielt schon lang zusammen – dadurch sind sie nicht unbedingt unberechenbar, aber werden sicher oben mitmischen. Vor allem im Niederösterreich-Derby könnten sie aber für Überraschungen sorgen.



Handball Sportunion Leoben

Im Vergleich zur letzten Saison gab es in Leoben einen ziemlichen Umbruch. Trotzdem ist die Mannschaft neben Hollabrunn ganz klarer Favorit fürs Finale. Ich vermute, dass sie in den Trainingsspielen mit Absicht nicht 100 Prozent gegeben haben, um sich ein bisschen zu verstecken und auf den Überraschungseffekt zu setzen.



HIB Grossschädl Stahl Graz

Mit Deni Gasperov haben die Grazer ihren wichtigsten Spieler verloren – diesen Abgang werden sie sicher spüren. Dagegen kann Leander Krobath helfen, der davor beim SC Ferlach gespielt hat. Er steht sehr gut in der Abwehr. Die enorme Qualität der Mannschaft machen Routine, Spielintellekt

lizenzen und Kampfgeist aus. Wirklich alle Spieler beißen richtig durch und ziehen am selben Strang. Dadurch sind sie eine sehr unangenehme Mannschaft, insgesamt aber einen Tick schlechter als in der vorherigen Saison.



7DROPS WAT Atzgersdorf

Es hat sich viel bewegt: Olivier Haunold und ich bilden das neue Trainerteam. Wir haben

lange gemeinsam erfolgreich im Jugendbereich gearbeitet – ob wir bei den Männern so weitermachen können, ist die Frage. Mit Anur Burnazovic haben wir uns gut verstärkt und einen Profi geholt, der mit seiner Ruhe und Professionalität sicher helfen kann. Außerdem gibt es ein paar Rückkehrer. Uns fehlt es noch am gemeinsamen Ziel und mehr Fantasie, aber die Qualität ist definitiv da. Atzgersdorf ist eine klassische Wundertüte – mehr Konstanz ist nötig.



SPORTUNION Die FALKEN St. Pölten

Eine interessante Mannschaft mit ziemlich vielen guten, jungen Spielern. Sie werden in den ersten Monaten ohne Johannes Kral spielen, der sehr wichtig ist; sonst hat sich wenig getan. Wie eigentlich die ganze Liga, waren auch die Falken in der letzten Saison nicht konstant. Sie werden aber immer besser und sind definitiv eine unangenehme Mannschaft. Ich sehe sie im stabilen Mittelfeld und insgesamt auf einem guten Weg.



Koppensteiner WAT Fünfhaus

Es gab einen ziemlich großen Umbruch, viele Spieler sind gegangen. Einer herber Verlust vor allem der Wechsel von Julian Pratschner nach Krems, er war erst im Sommer verpflichtet worden. Die Jugendarbeit im Verein muss man hochloben. Trainer Mario Sauschlager wird den Jugendspielern sicher eine Chance geben – sie werden Zeit brauchen und Fehler machen. Die junge Mannschaft profitiert von Emotionen, aber es wird für sie hart werden, dem Tempo der Liga zu folgen und Woche für Woche körperlich anspruchsvolle Spiele zu absolvieren.



HC FIVERS WAT Margareten II

Das Team hat ein bisschen Pech mit verletzten Spielern. Ansonsten aber eine sehr stabile und sehr gute Mannschaft – sie sind auf jeder Position unfassbar gut aufgestellt. Die Spieler sind gut eingespielt und schon jahrelang zusammen, haben die selbe Philosophie. Heuer werden sicher auch einige der jungen Spieler, Jahrgang 2005 oder 2006 in der CHALLENGE mitspielen.



Brixton Fire Krems Langenlois

Einige junge Spieler sind in den MEISTERLIGA-Kader von Förthof UHK Krems aufgezogen, deshalb ist der CHALLENGE-Kader eher dünn aufgestellt. Diesen Umbruch konnte man im ersten Spiel gegen Graz direkt sehen. Spielertrainer Gabor Hajdu wird sicher neue Impulse setzen können und ich bin überzeugt, dass die Mannschaft mit ihrem klaren System Spiele gewinnen kann. Aber die jungen Spieler werden Zeit und Erfahrung brauchen.

ADMIRAL

EXPERTEN TIPP

Unser Experte LAOLA1.at-Handball-
experte Nedžad Smajlagić hat sich durch
die vierte Runde der HLA MEISTERLIGA
getippt.

Auf dem Spielplan stehen spannende
Duelle und wer die Favoritenrolle über-
nimmt, das fällt auch Smajlagić schwer
vorauszusagen. Ein besonders knappes
Match sieht er in Schwarz voraus, wo die
Tiroler die HSG Holding Graz empfangen.

Die meisten Tore dürften dahingegen in
der Partie HC FIVERS WAT Margareten
gegen HSG XeNTIS Bärnbach/Köflach
fallen.



Nedžad Smajlagić
LAOLA1.at
Handballexperte



30:28



Bregenz hat Verletzungsprobleme und sich
schon gegen Bärnbach/Köflach schwächer ge-
zeigt. Linz wird nach der bitteren Niederlage im
European Cup noch näher zusammenrücken.



28:26



Beide Mannschaften wirken sehr stabil, das
wird spannend. Hard hat einen super Lauf und
darum die Favoritenrolle, spielt aber nicht gern
gegen die offensive Mannschaft von Westwien.



27:33



Die Vöslauer müssen anfangen, nicht nur
zu punkten, sondern ein konstante Vorstel-
lung abzuliefern. Krems ist die viel stabilere
Mannschaft und Favorit in diesem Spiel.



29:28



Die Mannschaften sind fast ausgeglichen,
wenn nicht sogar ein Vorteil auf Grazer Seite.
Tirol muss endlich punkten, es kommt sehr
viel Druck – daheim können sie das schaffen.



29:31



Ferlach ist das absolute Überraschungs-
team bisher, die Füchse sind sehr stabil.
Deshalb: Spannung bis zum Schluss, aber
ein Sieg für die Füchse.



40:26



Klare Sache für die Fivers, ein hoher Sieg mit vie-
len Toren. Obwohl Bärnbach/Köflach sich gegen
Bregenz sehr gut verkauft hat, hat die junge
Mannschaft gegen die Fivers keine Chance.

DIE BESTEN TICKETS SIND NUR EINEN SPRUNG ENTFERNT.

ticketmaster®

Offizieller Partner der
ZTE HLA MEISTERLIGA und
ZTE HLA CHALLENGE

www.ticketmaster.at



Frédéric Wüstner

ALPLA HC Hard

Du hast vor Kurzem deinen 30. Geburtstag gefeiert. Mit was für Vorsätzen und Wünschen startest du ins neue Lebensjahrzehnt?

Im Grunde habe ich keine speziellen Vorsätze für das neue Jahrzehnt. Das Wichtigste in meinem Leben sind meine Familie und meine Freunde. Ich habe das Privileg, dass ich in der Vergangenheit viel Zeit mit Letzteren verbringen durfte. Das wünsche ich mir auch für die Zukunft.

Nach vier Jahren beim TSV St. Otmar St. Gallen kehrst du zurück ins Ländle. Fühlt sich der Wechsel zum ALPLA HC Hard wie ein Heimkehren an, quasi zurück zu den Wurzeln? Was bedeutet er für dich?

Ja, das ist der Fall. Mit diesem Verein verbinde ich sehr viele schöne Erinnerungen und hier fühle ich mich wohl. Es liegt in der Natur der Sache, dass Spitzenleistungen erbracht werden können, wenn das Umfeld stimmt und eine gewisse Identifikation vorhanden ist. Deshalb bin ich in Hard aktuell an der richtigen Adresse gelandet.

Welche Erwartungen hast du an diese Saison in Hard, welche Ziele hast du dir selbst gesteckt? Vor welchem Gegner hast du den größten Respekt?

Ich bin nach Hard gekommen, weil ich mit dem ALPLA HC Hard österreichischer Meister werden will. Um dieses Ziel zu erreichen, werde ich alles geben.

In der Mannschaft bist du einer der älteren Spieler. Welche Rolle hast du im Team?

Ich kann auf eine gewisse nationale wie

auch internationale Erfahrung zurückgreifen. Deshalb versuche ich speziell im Training den jüngeren Spielern weiterzuhelfen. Mein Job ist klar: Ich muss speziell in der Deckung Verantwortung übernehmen, um meinen Beitrag für das Team und für den Gesamterfolg zu leisten. Jeder Spieler ist wie ein einzelnes Zahnrad einer Maschine. Die Maschine läuft nur dann rund, wenn alle das notwendige Commitment leisten.

Nicht nur in der ZTE HLA MEISTERLIGA sind die „roten Teufel“ gefordert, sondern auch als einziger Club aus Österreich in der Qualifikation in der EHF European League. Gegen den HC Eurofarm Pelister 2 habt ihr euch souverän geschlagen, Ende September geht es dann ein weiteres Mal nach Nordmazedonien gegen den HC Butel Skopje. Wie ist die Stimmung bei diesen Spielen im Team und bei den Fans? Kannst du deine Eindrücke und Erfahrungen beschreiben?

Es ist eine große Ehre für uns international zu spielen. Diese Spiele bringen dich aus deiner Komfortzone heraus, was für die Entwicklung eines Spielers enorm wichtig ist. Die Stimmung innerhalb vom Team und bei den Fans ist super und wir freuen uns wieder auf einen tollen Gegner! Doch bevor diese Aufgabe ansteht, ist der Fokus zu 100% auf die heimische Liga gerichtet.

Welche Erfahrungen bringst du aus der ersten Liga der Schweiz mit? In den ersten zwei Jahren durfte ich in St. Gallen unter dem ehemaligen Weltklassehandballer Bo Spellerberg spielen. Er ist ein Vorzeigethlet und auch als Mensch

Ich bin nach Hard gekommen, weil ich mit dem ALPLA HC Hard österreichischer Meister werden will.

Player of the Issue



Foto: ALPLA HC Hard - Alexandra KöB

eine unglaubliche Persönlichkeit. Unter Bo konnte ich mich sportlich verbessern und dafür bin ich ihm sehr dankbar.

Was können die Österreicher sich von den Schweizern abschauen, was läuft in Österreich schon besser als bei den Eidgenossen?

Einen großen Ligavergleich möchte ich mir nicht anmaßen, dafür habe ich die Liga in Österreich in den letzten Jahren auch zu wenig mitverfolgt. Ich kann nur meinen persönlichen Eindruck aus vier Jahren in der Schweiz aus zwei Perspektiven schildern. Einerseits auf Vereins- und Infrastrukturebene, wo in der Schweiz Maßnahmen umgesetzt werden, um die Liga in Zukunft nachhaltig zu verbessern. Diese Maßnahmen betreffen beispielsweise Halleninfrastruktur (LED Bandenpflicht, einheitlicher Hallenboden), Vereinsstrukturen (fixe Anzahl an hauptamtlichen Mitarbeitern für bestimmt Funk-

tionen), etc. Viele Vereine haben in den letzten Jahren auch in neue Hallen investiert bzw. neue Sportstätten befinden sich in Planung.

Andererseits gibt es die sportliche Ebene – im Vergleich ist die Liga in der Schweiz in Summe wahrscheinlich stärker. Hinter dem Ligakrösus Kadetten Schaffhausen sind nahezu alle Teams auf einem ähnlichem Niveau. Auch die Investitionen in namhafte Spieler (zuletzt: Andy Schmid, Juan Canellas, Viran Morros,...) zeigen, dass in der Schweiz enorm in den Handballsport investiert wird. Generell habe ich den Eindruck, dass das Produkt Handball in der Schweiz gut vermarktet wird und unter der Bevölkerung immer mehr Aufmerksamkeit gewinnt. Was ich aber in der Schweiz vermisst habe, sind die Fans. Eine Stimmung wie in der Sporthalle am See in Hard oder in der Hollgasse in Wien war in den vergangenen Jahren bis auf einzelne Spiele leider nicht vorzufinden.

Beim ALPLA HC Hard bist du seit Februar auch als Jugendkoordinator tätig. Wie kam es dazu?

Nach meinem Masterabschluss in internationaler Betriebswirtschaft an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen (mit Fokus auf Marketing, Medien und Kommunikation), war es mir immer wichtig, neben dem Sport zumindest in Teilzeit zu arbeiten. So durfte ich in den vergangenen Jahren Berufserfahrung bei der St. Galler Kantonalbank und bei der Unternehmensberatung FehrAdvice sammeln. Nun geht es langsam Richtung Ende meiner Karriere zu und ich habe nochmals das Angebot erhalten, in meiner Heimat auf Top-Niveau zu spielen. Dass die Stelle als Jugendleiter gerade vakant war, ist ein glücklicher Zufall gewesen. Wenn man beruflich quasi alles unter einem Dach hat, wird vieles einfacher. Zusätzlich kann ich jetzt auch immer mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren – das kann schon was.

Was genau machst du als Jugendkoordinator?

Der ALPLA HC Hard ist im Prinzip von der Größe her wie ein KMU. Da fallen natürlich einige Aufgaben für mich an. Das Tolle ist, dass man auch bereichsübergreifend arbeiten kann und sich einbringen darf. Wir haben bei uns im Team eine sehr flache Hierarchie und kurze Kommunikationswege. Der Hauptfokus liegt beim Jugendkoordinator auf der Sicherstellung des Trainings- und Spielbetriebs. In Vorarlberg dürfen wir zusätzlich in der deutschen Liga mitspielen. Das heißt, wir haben zwei Spielbetriebe zu koordinieren. Hinter einem Trainings- bzw. Spielbetrieb stecken gewisse Arbeiten, zum Beispiel die Spielplan- und Trainingsplanerstellung, die Eventorganisation

vor Ort in der Halle bei einem Spieltag, die Reiseplanung für Jugendteams, das Passwesen, Vorbereitungsturniere und Sportcamps, die Koordination mit externen Vereinen oder der Gemeinde, Marketingthemen die die Jugend betreffen... Bei knapp 300 Jugendlichen und einem Trainerstab von circa 30 Coaches kommen Personal- und Kommunikationsthemen natürlich auch hinzu.

Was liegt dir in deiner Arbeit als Jugendkoordinator besonders am Herzen?

Ich habe mir als Ziel gesetzt, auch an weiteren Themen zu arbeiten, welche die Zusammenarbeit im Jugendbereich systematisch fördern. Das erfolgt step by step. Mir persönlich ist es wichtig, dass die Arbeit Spaß macht und das tut es zum Glück auch.

Vor zehn Jahren hast du das Trikot der „roten Teufel“ zum ersten Mal getragen. Was hat sich seither beim ALPLA HC Hard, aber auch allgemein im österreichischen Handball, aus deiner Sicht verändert?

Heute verglichen mit vor zehn Jahren hat sich bestimmt viel getan. Rein von der Außenwirkung haben wir als Verein viel weitergebracht. Hard war immer einer der Vorreitervereine wenn es um Infrastrukturthemen (LED Banden, etc.) oder Vermarktungsthemen ging. Da sind wir zum Glück nicht stehen geblieben und versuchen stets besser zu werden. Auch auf Verbandsebene bin ich froh, dass wir so viele Menschen dabei haben, die mit viel Engagement für den Handballsport arbeiten. So ist als jüngster Erfolg die neue Ligapartnerschaft mit „ZTE“ eine sehr starke Sache!

Gelebte Fairness

Im Rahmen der Initiative „Handball für Vielfalt“ fanden die ersten fairplay-Workshops statt. Ziel ist es, bei Jugendlichen Bewusstsein für Vielfalt und Probleme wie Sexismus, Homophobie oder Rassismus zu schaffen und gleichzeitig eine respektvolle Vereinskultur zu unterstützen.

Mit rund 50 angedachten Terminen sind die Workshops die Basis des Projekts „Handball für Vielfalt“. Dieses wurde im Mai 2022 gemeinsam von WHA und ZTE HLA sowie Dank der Förderung des Sportministeriums (BMKÖS) ins Leben gerufen und umfasst eine breite Maßnahmenpalette – unter anderem wurde Matthias Führer als Antidiskriminierungsmanager eingesetzt. Die Workshops werden von der Initiative fairplay durchgeführt, die bereits seit 25 Jahren als Anlauf- und Beratungsstelle sowie als Kompetenzzentrum in Sachen (Anti-) Diskriminierung und Diversität fungiert.

Die fairplay-Workshops für Kinder und Jugendliche verbinden Bildung und Bewegung. Die Inhalte werden in spielerischer Art und Weise nähergebracht – Arbeiten in Kleingruppen, Diskussionen und Inputs wechseln sich mit Bewegungsmethoden und Spielen ab. Die Workshops werden von ausgebildeten fairplay-Workshopleiter:innen durchgeführt.

„Über die Bewegung können wir die Kinder und Jugendlichen für Themen sensibilisieren, die sonst ein bisschen schwierig sind“, weiß Nikola Staritz von fairplay. Das Lernen und Reflektieren passiert dann quasi nebenbei. Zum Einsatz kommen zum Beispiel Rollenspiele: „Was wäre, wenn ich jetzt ein Mädchen wäre? Was wäre, wenn ich eine andere Haut-

farbe hätte?“ Anhand ähnlicher Fragen sollen die Jugendlichen sich in andere Situation versetzen und mögliche Hindernisse reflektieren. Auch Teamaufgaben sind Teil des Workshopprogramms: „Bei Teamsportarten wie dem Handball ist zwar eigentlich allen klar, dass ohne das Team nix geht. Aber trotzdem wird das nicht immer gelebt“, erklärt Staritz.

Bisher fanden drei solcher Workshops statt: Vor der Sommerpause verbrachten das Team von fairplay je knapp zwei Stunden mit Jugendlichen bei den roomz JAGS Vöslau, SG INSIGNIS Handball WESTWIEN und 7DROPS WAT Atzgersdorf. „Unsere Gruppe ist bunt gemischt und wir waren schon immer relativ offen, was die angesprochenen Themen angeht. Aber der Workshop hat nochmal die Augen geöffnet, dass das, was bei uns selbstverständlich ist, längst nicht überall so ist“, berichtet Jugendtrainer Bernhard Folta vom Workshop in Vöslau. Besonders beeindruckt war er vom „Privilegien-spiel“: Jeder habe einen Zettel mit einer Beschreibung der neuen Persönlichkeit und Eigenschaften bekommen. Beim anschließenden „normalen“ Handballspiel durften allerdings immer nur diejenigen spielen, welche die im Moment geforderten Eigenschaften mitbrachten. „Wenn es zum Beispiel hieß: Nur wer sich seine Sportausrüstung leisten kann, darf spielen, dann saßen plötzlich 70 Prozent



Foto: roomz JAGS Vöslau

Workshop mit den Jugendlichen beim roomz JAGS Vöslau.

auf der Bank“ erinnert sich Folta. Dieses Vorgehen habe Probleme sehr greifbar gemacht und alle zum Nachdenken gebracht. Staritz betont deshalb, dass man sich in den Rollenspielen auch genug Zeit lasse, um die Teilnehmer nicht zu verstören.

„Handball ist ein extrem körperbetonter und aggressiver Sport, deshalb ist es umso wichtiger, dass alles in einem fairen Rahmen passiert und man sich danach die Hand reichen kann. Schließlich sind in unserer Handballfamilie alle willkommen“, sagt Arthur Schiller, der gemeinsam mit den Jugendlichen beim Workshop bei SG INSIGNIS Handball WESTWIEN dabei war.

Damit in den Vereinen auch über die Workshops hinaus kein Platz für Diskriminierung ist und alle sich willkommen fühlen, gibt es eine Checkliste mit zwölf Punkten in kindergerechter Sprache. Diese kann zum Beispiel in den Umkleiden oder der Halle aufgehängt werden.

„Der Workshop hat etwas gemacht mit den Jungs: Sie sind sensibler geworden und achten bewusster darauf, dass niemand ausgegrenzt wird. Das hat man gleich im Folgetraining bemerkt.“

Arthur Schiller,
SG INSIGNIS Handball WESTWIEN

„Anfangs war ich skeptisch, ob das nicht eine trockene Angelegenheit wird. Stattdessen war der Workshop dann sehr lebensnah und spielerisch – ich kann die Teilnahme auf jeden Fall empfehlen!“

Jugendtrainer Bernhard Folta,
roomz JAGS Vöslau

roomz auch 2022/23 Partner

Handball ist bei Thomas Schartel eine echte Herzenssache. Ebenso viel Herz steckt in seinem roomz Hotel Vienna Prater. Kein Wunder also, dass die ZTE HLA und roomz Hotel auch 2022/23 die tolle Partnerschaft der letzten Jahre fortsetzen.



roomz-Geschäftsführer Thomas Schartel und ZTE HLA Präsident Boris Nemsic mit dem neuen Ligaball.

Egal ob Generalversammlung in den Seminarräumen des roomz Hotel, Übernachtungen samt Frühstück oder auch ein Geschäftstermin im Bar-Bereich - das roomz Vienna Prater bietet stets das perfekte Ambiente.

„Handball ist als rasanter und teamorientierter Sport für uns eine perfekte Werbe-Plattform!“ unterstreicht roomz-

„Wir sind sehr glücklich, mit Thomas Schartel und roomz Hotel einen sehr verlässlichen, treuen und extrem professionellen Partner im Hotel-Bereich zu haben. Das roomz Vienna Prater ist super gelegen und sowohl für Geschäftsreisende wie auch für private Reisen perfekt.“

ZTE HLA Präsident Boris Nemsic

Geschäftsführer Thomas Schartel seine Begeisterung für die ZTE HLA.

Neben seiner Tätigkeit als Unternehmer und Geschäftsführer beim roomz Hotel ist Thomas Schartel seit März 2020 auch Vize-Obmann und Sportchef bei den roomz JAGS Vöslau.

Ein wahre Herzenssache also.



Herzenssache.

ROOMZ
BUDGET DESIGN HOTELS
ROOMZ - HOTELS . COM

21. September, 20:20 Uhr	Förthof UHK Krems HC FIVERS WÄT Margareten	ORF Sport+
23. September, 18:30 Uhr	HC LINZ AG Bregenz Handball	LAOLA1.at
2. Oktober, 18:00 Uhr	7DROPS WÄT Atzgersdorf Sportunion Leoben	LAOLA1.at
7. Oktober, 18:30 Uhr	Sparkasse Schwaz Handball Tirol Förthof UHK Krems	LAOLA1.at
8. Oktober, 20:20 Uhr	HC LINZ AG HC FIVERS WÄT Margareten	ORF Sport+
21. Oktober, 18:30 Uhr	Förthof UHK Krems ALPLA HC Hard	LAOLA1.at
22. Oktober, 20:00 Uhr	Union Sparkasse Korneuburg UHC Hollabrunn	LAOLA1.at
28. Oktober, 18:30 Uhr	HSG Holding Graz BT Fuchse Auto Pichler	LAOLA1.at
30. Oktober, 17:00 Uhr	Brixton Fire Krems Langenlois HC Fivers WÄT Margareten 2	LAOLA1.at

Alle Live-Spiele in der Übersicht auf www.hla.at



Trifft Kislinger?
Nochmal, bitte!



Look-alike contest
in Bregenz



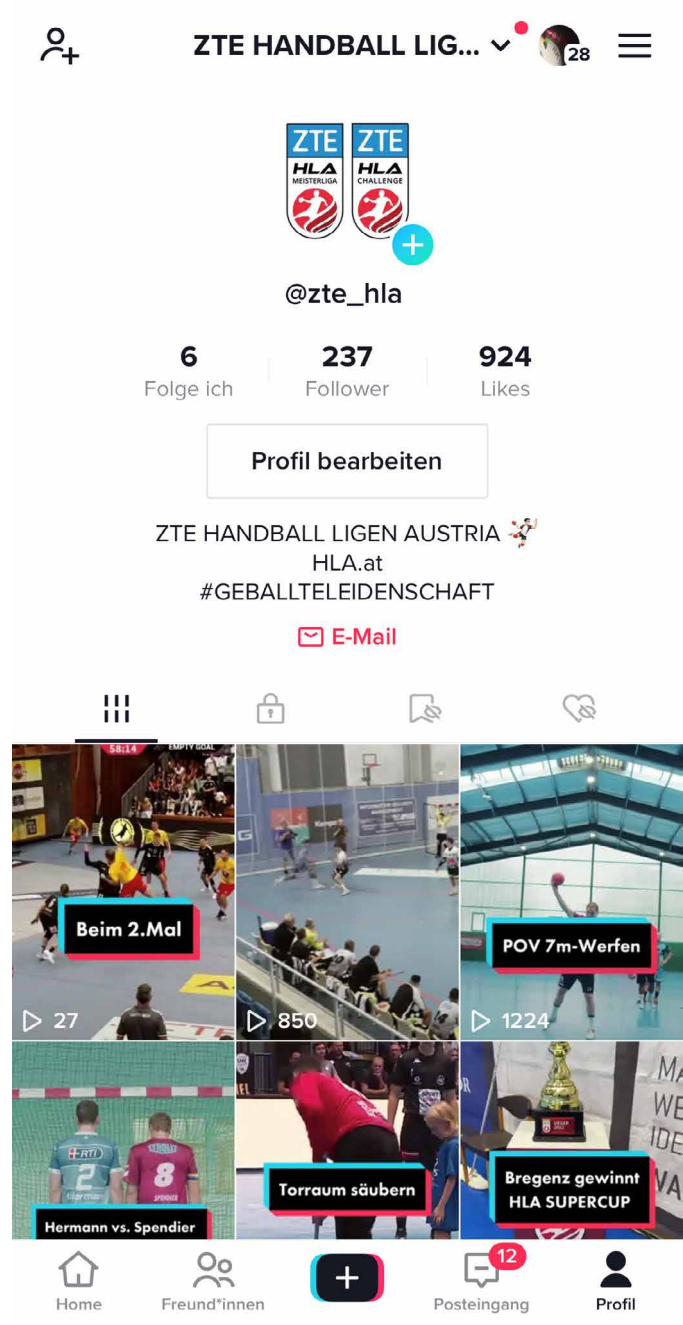
Supercup: Man of the
match: Jan Kroiss



European Cup Highlights:
HC Linz AG vs RK Izvidac

ZTE

ZTE HLA goes TikTok



#GeballteLeidenschaft gibt es jetzt auch auf der Social Media-Plattform TikTok.

Mit Highlightvideos, Behind the Scenes-Stories, Challenges und vielem mehr, soll vor allem einem jungen Publikum Handball noch näher gebracht werden.

Weit über 2 Mio. Nutzer:innen sind in Österreich auf TikTok registriert, womit die aus China stammende Plattform zum drittgrößten Social Media-Kanal hierzulande aufgestiegen ist.

Alle Social Media-Auftritte der ZTE HLA:

- hla.meisterliga
- hla.challenge
- zte_hla.meisterliga
- hla_meisterliga



Impressum

Herausgeber & verantwortlich für den Inhalt
 ZTE HANDBALL LIGEN AUSTRIA
 Hauslabgasse 24a
 1050 Wien
 Österreich

Chefredaktion & Layout
 Julia Putzger
 hi@juliaputzger.com

Fotos
 GEPA pictures, außer
 anderweitig gekennzeichnet.

Sämtliche Inhalte von 7 Minuten geballte Leidenschaft (7MgL) sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität übernimmt 7MgL keinerlei Gewähr noch leistet 7MgL Schadensersatz. Die Verantwortung für Anzeigeninhalte liegt allein bei den jeweiligen Autoren der Anzeige.



Härte Härte Härte
Dynamik Dynamik Dyn
Nachhaltigkeit Na
Jugend Jugend Juge
Teamgeist Teamgei
Integrität Integri
Emotion Emotion Em
Härte Härte Härte
Dynamik Dynamik Dyn
Nachhaltigkeit Na
Jugend Jugend Juge
Teamgeist Teamgei
Integrität Integri